

- 4) Die Zahl der Brutpaare wird insgesamt auf sieben verschiedene Systeme bezogen; die Problematik geeigneter Bezugssysteme wird diskutiert. Eine erneute Diskussion und Festlegung geeigneter Bezugssysteme für alle Schwalben-Bestandsaufnahmen in der Bundesrepublik erscheinen geboten!
- 5) Die potentiellen Ursachen für die unterschiedliche Bestandsentwicklung der beiden Schwalbenarten (Rückgang der Rauchschalbe, Konstanz des Mehlschalbenbestandes) werden diskutiert.

### Literatur

- Beenen, H. (1970): Bestandsaufnahme der Rauch- und der Mehlschalbe in Solingen-Ohligs. Charadrius 6: 90–91. — Beser, H.J. (1968): Ergebnis der Zählungen und Untersuchungen am Rauch- und Mehlschalbenbestand in einigen Orten des Landkreises Kempen-Krefeld in den Jahren 1966 und 1967. Charadrius 4: 181–192. — Erz, W. (1968): Empfehlungen und Bildung eines Ausschusses für Siedlungsdichtefragen in der BRD. Charadrius 4: 62–68. — Oelke, H. (1962): Die Peiner Schwalbenzählung 1961. Beitr. Naturk. Nieders 15: 75–83. — Ders. (1968): Siedlungsdichte-Untersuchungen an Schwalben. Orn. Mitt. 20: 171–173. — Ders. (1969): Zur Auswertung quantitativer Schwalben-Bestandsaufnahmen. Orn. Mitt. 21: 42. — Radermacher, W. (1970): Langjährige Beobachtungen an der Rauchschalbe (*Hirundo rustica*). Charadrius 7: 7–23. — Schacht, H. (1907<sup>2</sup>): Die Vogelwelt des Teutoburger Waldes (Detmold). — Schücking, A. (1960): Untersuchungen über die Bestandsdichte der Rauchschalben auf Bauernhöfen. Natur und Heimat 20: 26–29. — Söding, K. (1953): Vogelwelt der Heimat (Recklinghausen). — Stichmann, W. (1955): Die Vogelwelt am Nordostrand des Industrieviers (Hamm). — Vietinghoff-Riesch, A. von (1955): Die Rauchschalbe (Berlin). — Willers, A. (1956): Quantitative Untersuchungen an einer Schwalbenpopulation in Vreden. Natur und Heimat 16: 61–62.

### Brutnachweis des Rauhußkauzes (*Aegolius funereus*) im Ebbegebirge.

von H. G. PFENNIG

Nachdem bereits im vergangenen Jahr die Art im Ebbegebirge verhört wurde (Pfennig 1972), gelangen auch 1973 wieder Gesangsfeststellungen auf der Südseite des Ebbegebirges. Im mittleren Teil des Gebirges verhörten H. R. Tesch und Verf. drei singende ♂♂: nahe dem Parkplatz Nordhelle, über dem NSG Wilde Wiese sowie zwischen den NSG's Wilde Wiese und Piwitt. Diese drei ♂♂ standen — zumindest zeitweise — in Rufkontakt. —

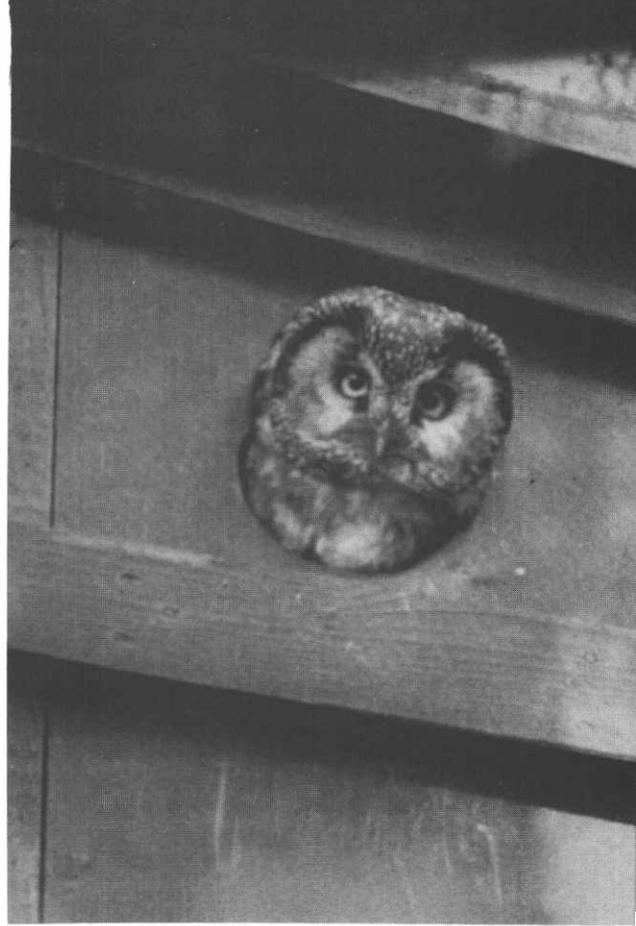
Am 14. April 1973 kontrollierten G. Hübner, H. R. Tesch und Verf. die am 11. März 1972 aufgehängten Rauhußkauz-Nistkästen und konnten bei dieser Gelegenheit den nachträglichen Nachweis eines Brutversuches bereits für das Jahr 1972 erbringen: Am Hang des Waldberges fanden wir in einem Nistkasten nahe der großen Rotbuchenschonung drei vorjährige Rauhußkauzeier, eine vertrocknete Langschwanzmaus und Federn von erbeuteten Kleinvögeln. Der Kauz hatte also 1972 einen im März des gleichen Jahres aufgehängten Nistkasten angenommen! Die Eier, von denen eins aufgepickt und eins gerissen war, hatten die Maße 31,6 x 26,9; 32,9 x 26,9; 33,4 x 27,7 mm.

Der Nistkasten hängt 625 m über NN am Südosthang inmitten eines lichten Laubwaldes und ist in 7,5 m Höhe im Geäst einer Rotbuche befestigt. Der Baumbestand dieses ca. 60-jährigen Niederwaldes setzt sich überwiegend aus Rotbuchen (mit einigen wesentlich älteren Oberhältern), Traubeneichen und einigen Sandbirken zusammen. Der Waldboden ist geschlossen bewachsen, dominierend Drahtschmiele (*Avenella flexuosa*), Pfeifengras (*Molinia coerulea*), Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*). Der schmale, nur 0,7 ha große Laubwald ist von etwa 45jährigen Fichten umgeben.

In diesem Jahr nun hatten wir Brutverdacht in dem o. g. Fichtenwald über dem NSG Wilde Wiese. Der Nistkasten ist dort in 7,5 m Höhe an einer Fichte befestigt. Als wir am 13. Mai

**Raufußkauz in seinem Nistkasten im  
Ebbegebirge. Foto: Verfasser**

1973 mit einem trockenen Ast am Stamm dieser Fichte kratzten, erschien auch tatsächlich ein Raufußkauz im Einflugloch und schaute mit großen Augen zu uns herab (siehe Foto). Nach einer knappen Minute verschwand er wieder in seiner Höhle. Um eine mögliche Brut nicht zu gefährden, wurde der Kasten nicht geöffnet. Die weiteren Kontrollen ergaben die folgenden Befunde: Am 3. Juni erfolgte keinerlei Reaktion. Als sich Verf. am 8. Juni dem Nistkasten nachts näherte, warnte ein Raufußkauz. Aus dem Kasten ertönen leise singvogelartige Rufe, die sofort anschwellen, wenn ein Altvogel in den Nachbarbäumen landet. Am 18. Juni vernahm Verf. abends im Fichtenwald, etwa 90 m vom Nistkasten entfernt, die Bettelrufe von mindestens 2 fliegenden Raufußkäuzen. Auch zu diesem Zeitpunkt war ein Altvogel in ihrer Nähe. Von den beiden Nachtkontrollen machte ich als Beleg Tonbandaufnahmen.



Der Brutplatz befindet sich 585 m über NN am Südhang der Nordhelle in einem lichten, knapp 50jährigen Fichtenwald mit einigen meist gruppenweise eingeschlossenen schlanken Eichen. Etwa 10% des Waldbodens ist unter kleinen Lichtungen inselartig mit Drahtschmiele (*Avenella flexuosa*) und einigen Heidelbeersträuchern (*Vaccinium myrtillus*) bewachsen. Der Nistkasten hängt am Rande des Bestandes neben einem jungen, etwa 6 m hohen Laubwald mit eingestreuten Nadelhölzern.

Um den kleinen Raufußkauzbestand im Ebbegebirge zu fördern und krisensicher zu vergrößern, will die Naturwissenschaftliche Vereinigung Lüdenscheid e. V. Nistkästen zur Verfügung stellen. Auch Oberförster Vogel, Valbert, hat sich spontan bereit erklärt, Nistkästen in der erforderlichen Größe bauen zu lassen. Ferner ist geplant, die jetzt hängenden und die noch aufzuhängenden Nistkästen mit einer Marderschutzvorrichtung zu versehen.

**Zusammenfassung:**

Wie nachträglich nachgewiesen, machte der Raufußkauz 1972 einen ersten Brutversuch in einem im März desselben Jahres aufgehängten Nistkasten. 1973 brütete die Art in einem anderen Nistkasten erfolgreich. Es ist geplant, dem Raufußkauz für die Brutzeit 1974 zusätzliche Nistkästen anzubieten.

**Literatur**

Pfennig, H.G. (1972): Der Raufußkauz (*Aegolius funereus*), Brutvogel im Ebbegebirge? *Anthus* 9, 2: 44–45.

Anschrift des Verf.: 588 Lüdenscheid, Kölner Str. 37a

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anthus - Ornithologische Beiträge aus Westfalen](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Pfennig Heinz Gerhard

Artikel/Article: [Brutnachweis des Rauhußkauzes \(\*Aegolius funereus\*\) im Ebbegebirge 44-45](#)